

auch sonst durch strenge Maßregeln Gehorsam zu erzwingen. Das steigerte die Erbitterung der Kolonisten so, daß es bald zu einem allgemeinen Aufstand kam. Die Kolonien erklärten sich 1776 für unabhängig, schlossen einen Bund miteinander und nannten ihn „Vereinigte Staaten.“

5. Die Befreiung. In dieser ersten Zeit haben zwei Führer den Kolonien große Dienste geleistet. Ein Pflanzer namens Georg Washington übernahm die Leitung des Heeres. Es bestand aus ungeübten Bauern, die von der Kriegskunst keine Ahnung hatten; aber preussische Offiziere, besonders der General Steuben, machten sie zu tüchtigen Soldaten, die mit Begeisterung unter dem Sternenbanner fochten. Neben Washington wirkte Benjamin Franklin, der Erfinder des Blitzableiters. Er war in seiner Jugend ein armer Setzerlehrling gewesen, dann Buchdrucker geworden und hatte sich durch seine Klugheit und seinen eisernen Fleiß emporgearbeitet. Ihn schickten die Kolonisten nach Europa, damit er dort Hilfe suche. Trotzdem er sein einfaches schwarzes Quälgewand trug, errang er sich doch selbst an dem üppigen Hofe von Versailles große Achtung. Es gelang ihm auch, die Franzosen, die den Verlust von Kanada nicht verschmerzen konnten, als Bundesgenossen zu gewinnen.

Die Engländer kamen immer mehr ins Gedränge. In ihrer Not kauften sie von deutschen Fürsten 30 000 Soldaten und sandten sie übers Meer. Es waren namentlich Württemberger, Kurhessen und Braunschweiger, mit denen solch schmählicher Menschenhandel getrieben ward. Aber alle Mühe war vergebens. Nach siebenjährigem Kampfe erkannten sie die Unabhängigkeit der dreizehn Kolonien an. Die befreiten Gebiete bilden seitdem einen Staatenbund. Washington, der sich nach dem Kriege wieder auf sein Landgut zurückgezogen hatte und dort als einfacher Bürger lebte, wurde sein erster Präsident. Die Hauptstadt der Vereinigten Staaten trägt seinen Namen.

Die Europäer, die dort gekämpft hatten, bekamen etwas zu sehen, was es daheim nicht gab, nämlich die Gleichheit aller im Staate. Da drüben über dem Wasser harte man keinen Adel und keine Vorrechte und doch viel Tüchtigkeit und Opfermut. Namentlich die Franzosen waren begeistert von den Einrichtungen der Neuen Welt. Sie brachten den Wunsch mit nach Hause, daß es in ihrem Vaterlande auch so werden möchte, und so waren sie Feuer und Flamme, als die große Umwälzung kam, die als die Französische Revolution bekannt ist.